

Grafikstrecke | 04.05.2023 | Lesezeit 1 Min.

Gesetzliche Unfallversicherung: Pandemie stoppt den Trend

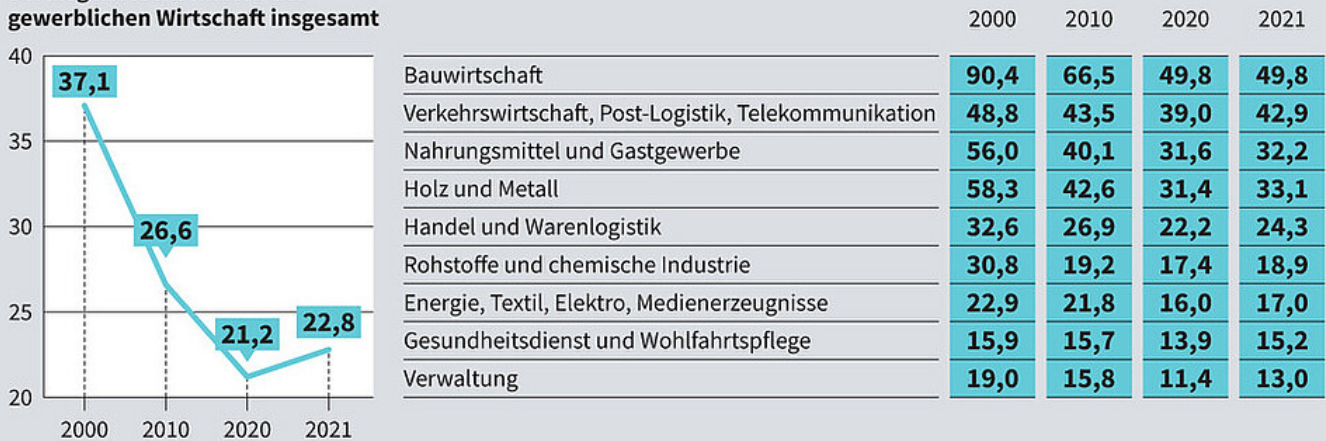
Ob Arbeitsunfall oder berufsbedingte Erkrankung: Die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung kümmern sich um versicherte Arbeitnehmer - von der Kostenübernahme für die ärztliche Versorgung bis zur medizinischen und beruflichen Rehabilitation. Durch die Coronapandemie hatten sie 2021 wieder mehr zu tun.

Die Entwicklung ist erfreulich: Seit Jahrzehnten sinkt die Zahl der Arbeitsunfälle je 1.000 Vollzeitstellen in Deutschland. 2021 stoppte der positive Trend aber - bei den Berufskrankheiten kehrte er sich sogar um. Grund dafür war die starke Verbreitung der Omikron-Variante des Coronavirus.

Sinkflug bei den Arbeitsunfällen vorerst gestoppt

Gemeldete Arbeitsunfälle je 1.000 Vollarbeiter in der gewerblichen Wirtschaft

Berufsgenossenschaften der gewerblichen Wirtschaft insgesamt



Vollarbeiter: einschließlich Teilzeitkräften umgerechnet auf Vollzeitarbeitsplätze; gewerbliche Wirtschaft: ohne landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft und ohne Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand; Verkehrswirtschaft, Post-Logistik, Telekommunikation: bis 2015 Transport und Verkehrswirtschaft; Verwaltung: einschließlich Bahnen, Glas/Keramik

Quelle: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
© 2023 IW Medien / iwd

iwd

Trotz des Anstiegs der Fallzahlen sind die Beiträge zur Unfallversicherung 2021 gesunken. Hier gibt es nämlich keinen einheitlichen Beitragssatz. Unter Berücksichtigung branchen- und betriebsspezifischer Risiken werden die Beiträge unternehmensindividuell berechnet.

Beitragslast trotz Corona konstant

Beiträge der Arbeitgeber zur Unfallversicherung in Prozent des gesamten Arbeitsentgelts

2010	2015	2020	2021	
3,95	3,59	3,34	3,40	Bauwirtschaft
2,17	2,08	1,78	1,72	Verkehrswirtschaft, Post-Logistik, Telekommunikation
1,72	1,80	1,45	1,44	Nahrungsmittel und Gastgewerbe
1,44	1,42	1,36	1,29	Rohstoffe und chemische Industrie
1,48	1,31	1,21	1,24	Holz und Metall
1,13	1,03	1,00	0,99	Energie, Textil, Elektro, Medienerzeugnisse
0,99	0,93	0,94	0,94	Handel und Warenlogistik
0,91	0,79	0,78	0,74	Verwaltung
0,76	0,77	0,74	0,74	Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege
1,32	1,19	1,14	1,13	Berufgenossenschaften der gewerblichen Wirtschaft insgesamt

Vollarbeiter: einschließlich Teilzeitkräften umgerechnet auf Vollzeitarbeitsplätze;
 gewerbliche Wirtschaft: ohne landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft
 und ohne Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand;
 Verkehrswirtschaft, Post-Logistik, Telekommunikation: bis 2015 Transport und Verkehrswirtschaft;
 Verwaltung: einschließlich Bahnen, Glas/Keramik

Quellen: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung,
 Institut der deutschen Wirtschaft
 © 2023 IW Medien / iwd

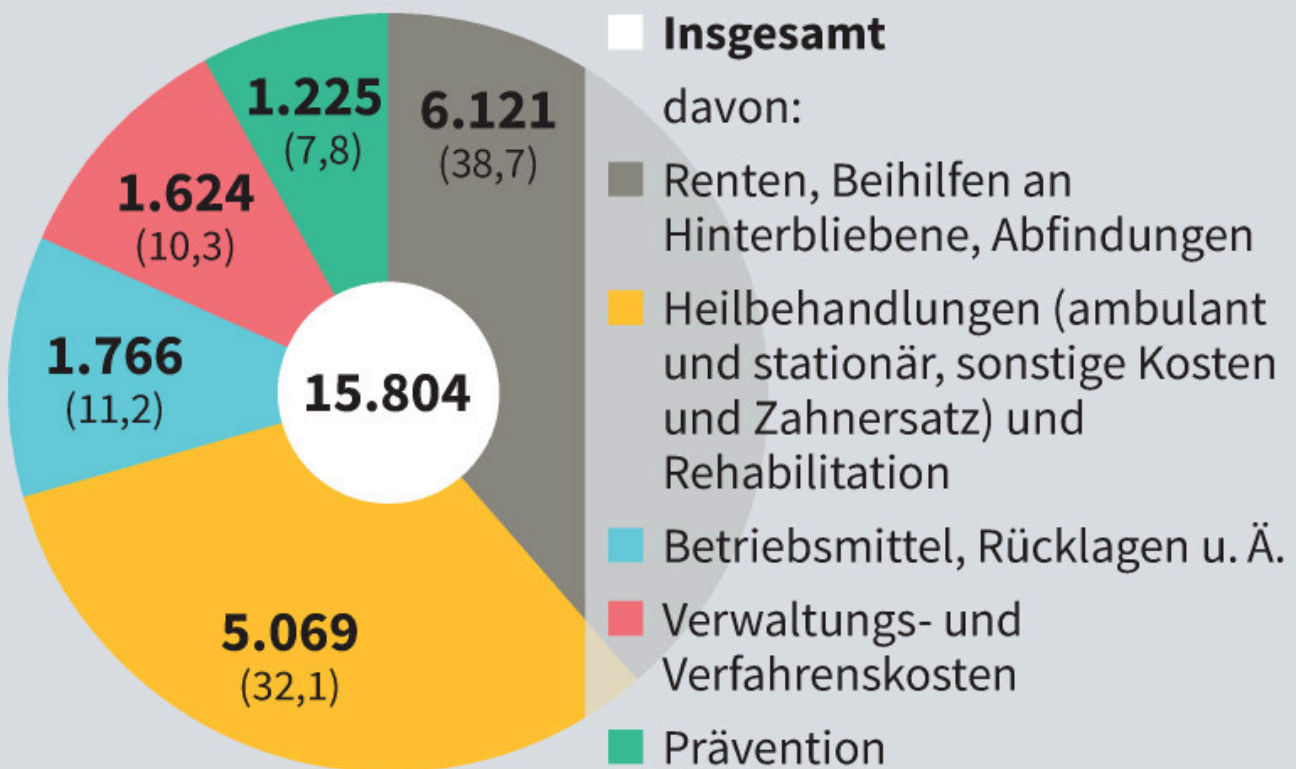
iwd

Der Großteil der von der gesetzlichen Unfallversicherung aufgewendeten 15,8

Milliarden Euro floss in Renten, Hilfen für Hinterbliebene, Behandlungen und Rehamaßnahmen. Prävention war ein eher kleiner Posten. Das hängt damit zusammen, dass die Unternehmen das Gros der Investitionen in sichere Maschinen, ergonomische Bürostühle oder das betriebliche Gesundheitsmanagement selbst stemmen.

Ausgaben: Renten sind der größte Posten

Aufwendungen der gesetzlichen Unfallversicherung 2021
in Millionen Euro (in Klammern: in Prozent aller Aufwendungen)



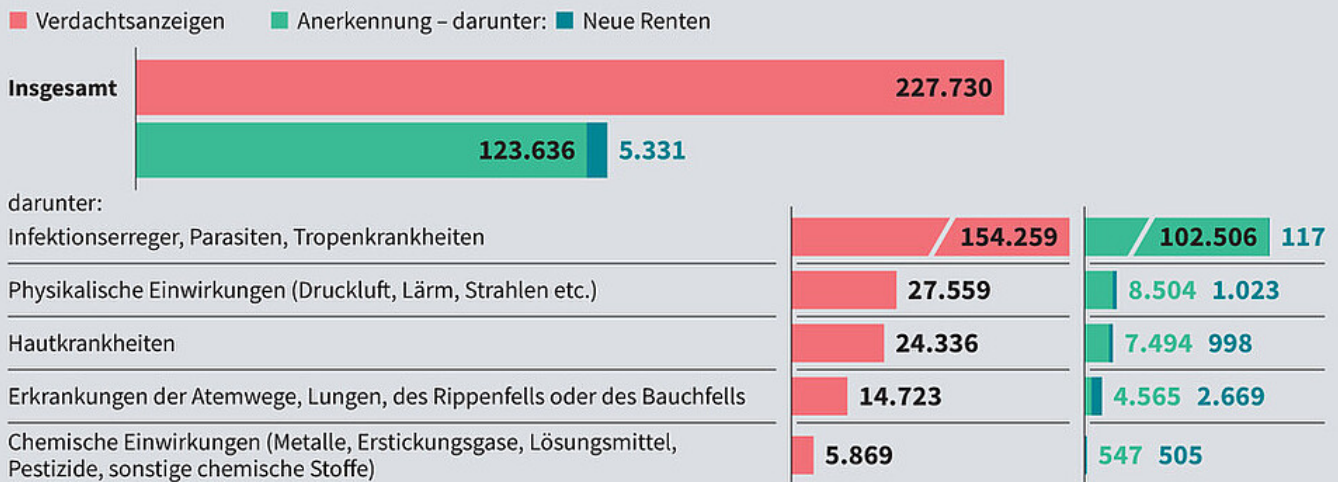
Quelle: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
© 2023 IW Medien / iwd

iwd

Bereits im Jahr 2020 kletterte die Zahl der gemeldeten Verdachtsfälle bei den Infektionskrankheiten von 2.541 auf 34.131. Durch die Omikron-Variante schoss diese Zahl 2021 dann um mehr als das Vierfache in die Höhe. Wegen der meist glimpflich verlaufenden Erkrankungen führte Covid-19 aber zu keinem signifikanten Anstieg bei den neu gewährten Berufsunfähigkeitsrenten.

Von der Meldung bis zur Rente

Im Jahr 2021 wurden von den am häufigsten angezeigten Fällen so viele auch als Berufskrankheit anerkannt und führten schließlich zu einer neuen Berufsunfähigkeitsrente



Quelle: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
© 2023 IW Medien / iwd

iwd

Dass die Unternehmen in Deutschland den Arbeitsschutz ungeachtet der Pandemie weiterentwickelt haben, kommt nicht nur in den zahlreichen Betriebsbesichtigungen durch Gewerbeaufsicht und Berufsgenossenschaften zum Ausdruck. Im zweiten Coronajahr wurden in gut 23.000 Schulungen auch mehr als 132.000 Teilnehmer in Sachen Arbeitsschutz trainiert.

Prävention – von Amts wegen, vor Ort und in der Schulung

127.783-mal

besichtigte die staatliche Gewerbeaufsicht im Jahr 2021 insgesamt 54.784 Betriebe sowie Anlagen außerhalb der Betriebsgelände – mehr als im Vorjahr, aber immer noch weniger als 2019, dem letzten Jahr vor Corona.

387.358 Besichtigungen

führten zusätzlich allein die Berufsgenossenschaften der gewerblichen Wirtschaft durch. Betroffen waren davon 170.640 Unternehmen. Nur in 23.828 Fällen gab ein meldepflichtiger Unfall Anlass zur Untersuchung.

549.889 Sicherheitsbeauftragte

sowie 53.069 Sicherheitsfachkräfte sorgten 2021 für die Umsetzung und Handhabung einschlägiger Richtlinien und Vorschriften in den Betrieben der gewerblichen Wirtschaft.

132.301 Teilnehmer,

von der Führungskraft bis zum Mitarbeiter, wurden dazu in insgesamt 23.006 überwiegend mehrtägigen Kursen geschult – die Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand und die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften noch nicht mitgezählt.

Gewerbliche Wirtschaft: ohne landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft und ohne Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales
© 2023 IW Medien / iwd

iwd

Kernaussagen in Kürze:

- Seit Jahrzehnten sinkt die Zahl der Arbeitsunfälle je 1.000 Vollzeitstellen in Deutschland, 2021 stoppte der positive Trend aber. Grund dafür war die starke Verbreitung der Omikron-Variante des Coronavirus.
- Wegen der meist glimpflich verlaufenden Erkrankungen führte Covid-19 aber zu keinem signifikanten Anstieg bei den neu gewährten Berufsunfähigkeitsrenten.
- Trotz des Anstiegs der Fallzahlen sind die Beiträge zur Unfallversicherung 2021 gesunken.